

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

92 (21.4.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 92.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Samstag den 21. April 1900.

Telephon-Nr. 84.

16. Jahrgang.

Lord Roberts' Kritik der Generale Buller und Warren.

London, 18. April. Die amtliche „London Gazette“ von gestern Abend veröffentlichte die Berichte Sir Redvers Buller's und Sir Charles Warren's über ihre Ueberschreitung des Tugela am 17. und 18. Januar und die Einnahme und darauf folgenden Räumung des Spion Kop am 23. und 24. Januar. Diesen Berichten ist die (bisher erst im kurzen telegraphischen Auszug mitgetheilte, D. R.) Kritik von Lord Roberts vorausgeschickt, die an den Kriegsminister adressirt ist und nach der Festz. folgendermaßen lautet:

Armeehauptquartier, Südafrika, Lager bei Debiel Drift, Riet-Rivier, 13. Febr. 1900.

Mein Lord! Ich habe die Ehre, zur Information Ew. Lordsch. Depeschen vom General Sir Redvers Buller vorzulegen, welche das Vordringen über den Tugela am 17. und 18. Januar 1900 und die Einnahme und Räumung der Stellung auf dem Spion Kop am 23. und 24. Januar, sowie einige kleinere Operationen zwischen dem 19. und 24. Januar auf der rechten oder östlichen Operationslinie beschreiben.

Der Operationsplan ist in den Depeschen selbst nicht sehr klar beschrieben, aber man kann aus denselben und den sie begleitenden Schriftstücken entnehmen, daß der ursprüngliche Plan darin bestand, den Tugela bei oder in der Nähe von Richards Drift zu überschreiten und dann auf dem Wege über Fair View und Acton Homes die offene Ebene nördlich von Spion Kop zu erreichen, da die Stellung der Buren gegenüber Potgieters Drift zu stark war, um durch direkten Angriff genommen zu werden. Die ganze Truppe, mit Ausnahme einer Brigade, war unter Sir Charles Warren's Kommando gestellt, der am Tage, nachdem er den Tugela überschritten hatte, seine Generale und ersten Stabsoffiziere konsultirt zu haben und zu dem Schluß gekommen zu sein scheint, daß die Flankenbewegung, welche Sir Redvers Buller in seinen geheime Instruktionen erwähnt hatte, unausführbar war, weil die Vorräthe unzureichend waren. Er beschloß darum, auf der direkten Straße vorzudringen, welche nach Nordosten führt und sich bei einem Punkte östlich von Three Tree Hill abzweigt. Die Wahl dieser Straße machte die Einnahme und das Befestigen von Spion Kop möglich. Ob es aber auch möglich gewesen wäre, den Spion Kop zu besetzen, wenn der von Sir Redvers Buller angegebene Weg eingeschlagen wäre, ist in der Korrespondenz nicht mitgetheilt. Da Sir Charles Warren es für unmöglich hielt, die weite Flankenbewegung zu machen, welche in seinen geheimen Instruktionen empfohlen, wenn nicht thatsächlich befohlen war, so hätte er Sir Redvers Buller sofort mit dem Operationsplane, welchen er befolgen wollte, bekannt machen sollen. Ob er dies that oder nicht, ist keineswegs ersichtlich, aber die Billigkeit gegenüber Sir Charles Warren scheint es zu erheischen, darauf hinzuweisen, daß Sir Redvers Buller stets über das, was vorging, unterrichtet gewesen zu sein scheint. Verschiedene Male war er während der Operation anwesend. Er theilte dem ihm untergebenen Kommandanten (Sir Charles Warren) wiederholt Rathschläge, und am Tage nach dem Rückzuge vom Spion Kop übernahm er selbst das Oberkommando wieder.

Bezüglich des Zurückziehens der Truppen vom

Spion Kop, welche Stellung am frühen Morgen des 24. Januar fast ohne Widerstand genommen und den ganzen Tag hindurch unter einem äußerst heftigen Feuer gehalten und deren Hauptangriff für den Erfolg von Ladysmith wesentlich geworden war, bedauere ich nicht mit Sir Redvers Buller übereinzustimmen, welcher glaubt, Oberstleutnant Thorneycroft habe eine weise Discretion ausgeübt, als er seinen Truppen befahl, sich zurückzuziehen. Selbst angenommen, daß nicht die gehörigen Vorbereitungen getroffen waren zur Verstärkung der Stellung während der Nacht, sowie zur Reorganisation der Verteidigung und zur Herausschaffung der Artillerie, bezüglich welcher Thatsachen Sir Charles Warren's Bericht nicht ganz Sir Redvers Buller's Behauptung bestätigt, angenommen auch, daß die rangältesten Offiziere auf dem Gipfel des Hügel's schneller über die Mahregeln hätten benachrichtigt werden können, welche Sir Charles Warren ergriffen hatte, um sie zu unterstützen und zu verstärken, bin ich doch der Meinung, daß es ganz unentschuldigbar ist, daß Oberstleutnant Thorneycroft die Verantwortung und die Autorität auf sich nahm. Während der Nacht konnte das Feuer des Feindes, wenn es nicht gänzlich aufgehört hätte, nicht fürchtbar gewesen sein, und obwohl Leucht-Signale nicht möglich waren, da die Diefenung von Delunterblieben war, so würde Oberstleutnant Thorneycroft doch höchstens zwei oder drei Stunden gebraucht haben, um dem Generalmajor Cole oder Sir Charles Warren durch Boten eine Meldung zu schicken und eine Antwort darauf zu erhalten. Generalmajor Cole scheint um 9 Uhr 30 Minuten Abends den Spion Kop verlassen zu haben, um mit Sir Charles Warren zu konferiren, und bis zu der Stunde war die Idee, die Stellung zu räumen, noch nicht gefaßt. Trodem erließ fast unmittelbar nach Generalmajor Cotes Fortgang Oberstleutnant Thorneycroft ohne Bezugnahme auf eine höhere Autorität einen Befehl, der den ganzen Operationsplan umstürzte und die Opfer, welche zu seiner Ausführung bereits gebracht waren, nutzlos machte. Daneben gebührt es sich hervorzuheben, daß Oberstleutnant Thorneycroft sich während des Tages sehr kühn verhalten zu haben scheint und daß es zweifellos in hohem Maße seinen Anstrengungen und seinem Vorbilde zu danken ist, daß die Truppen auf dem Gipfel des Hügel's anbauern aushielten, bis ihnen der Befehl zum Rückzuge ertheilt wurde.

Das Verhalten des Hauptmann Phillips, Brigade-Major der 10. Brigade, bei diesen Vorgängen verdient hohes Lob. Er that sein Bestes, den begangenen Fehler wieder gut zu machen, aber es war zu spät. Die Verbindung durch Signale wurde erst am 25. Januar um 2 Uhr 30 Minuten Morgens wieder hergestellt, und inzwischen konnten die Marinegeschütze nicht vor Tagesanbruch auf dem Gipfel des Hügel's ankommen sein. Generalmajor Cole lehrte nicht zurück und Oberstleutnant Thorneycroft war fortgegangen. Ueberdies hatte der größte Theil der Truppen begonnen, den Hügel zu verlassen, und die Arbeitsabtheilungen mit der halben Kompanie Pioniere hatten sich zurückgezogen.

Es ist zu bedauern, daß Sir Charles Warren nicht während des Nachmittags oder Abends den Spion Kop selbst besuchte, da er wußte, daß die Lage der Dinge dort sehr kritisch war und der Verlust der Stellung ein Mißlingen der Operationen bedeuten würde. Er war infolge dessen genöthigt, den Generalmajor Cole am Abend in sein Hauptquartier zu beordern, um festzustellen, wie die Dinge lagen, und die Folge davon war, daß das Kommando auf dem Spion Kop an Oberstleutnant Thorneycroft überging; dem Generalmajor Cole war dies aber nicht bekannt. Am

Mittag hatte auf Instruktion von Sir Redvers Buller hin Sir Charles Warren den Oberstleutnant Thorneycroft angewiesen, das Kommando auf dem Hügel mit dem zeitweiligen Range eines General-Brigadiers zu übernehmen. Mit diesem Befehle war aber Generalmajor Cole nicht bekannt gemacht worden, und bis er um 9 Uhr 30 Minuten Abends die Stellung verließ, war er der Meinung, das Kommando sei auf Oberst Hill übergegangen, welcher, nachdem Oberst Cofion verwundet war, der rangälteste Offizier war. Unterlassungen oder Fehler dieser Art mögen an sich trivial sein und doch können sie auf den Verlauf der Ereignisse einen wichtigen Einfluß ausüben; und ich glaube, Sir Redvers Buller hat Recht, wenn er bemerkt: „es bestand ein Mangel an Organisation und an System, der höchst ungünstig auf die Verteidigung wirkte.“

Der Versuch, Ladysmith zu entsetzen, welcher in diesen Depeschen beschrieben ist, war gut geplant, und ich stimme darin mit Sir Redvers Buller überein, daß ich glaube, er hätte gelingen müssen. Daß er mißlang, mag in einem gewissen Maße den Schwierigkeiten des Geländes zugeschrieben sein und den beherrschenden Stellungen, welche der Feind innehatte — wahrscheinlich aber auch den Irrthümern im Urtheil und dem Mangel an administrativer Fähigkeit seitens Sir Charles Warren's. Doch was für Fehler auch Sir Charles Warren begangen haben mag, das Mißlingen muß auch dem Umstande zugeschrieben werden, daß der oberstkommandirende Offizier (Buller) nicht geneigt war, seine Autorität geltend zu machen und darauf zu sehen, daß das gethan wurde, was er für das Beste hielt, und auch der Thatsache, daß ein untergeordneter Offizier in ungerechtfertigter und nutzloser Weise eine Verantwortlichkeit übernahm.

Ein befriedigender Zug in diesen Depeschen ist das wunde Baze Verhalten der Truppen während dieser ganzen Operationen.

Badische Chronik.

Aus Mittelbaden, 19. April. Gestern entfiel sich ein schon 2 Jahre dauernder Prozeß zwischen dem Meßger und dem Wirth eines Ortes zu Gunsten des Meßgers. Darüber befand sich der Meßger mit 2 seiner Hauptzeugen, 2 Milchhändler, in etwas fröhlicher Stimmung und einige Glas Bier wurden darob vertilgt. Hierbei kamen die 2 Milchhändler auf den Gedanken, daß wenn sie zu dem Wirth gingen, sie trotz Allem etwas bekommen würden. Dem wurde vom Meßger widersprochen, was zu einer Wette führte. Als Einfaß galt eine Flasche Champagner. In fröhlicher Stimmung gingen die zwei Milchhändler zum Wirth und verlangten dort Getränke, welchem Verlangen aber der Wirth angesichts der heiteren Stimmung der beiden und vielleicht auch, weil er über die Zeugenaussagen anderer Ansicht war, nicht entsprach. Es kam sofort zum Radau. Da der Wirth aber einen steifen Arm hat und allein zwei starken Männern im Nachtheil, so erstand ihm Hilfe in seiner Frau und seiner Magd. Feuerhaken, Besenstiele, Stiefelnechte und was sonst noch den Kämpfenden in die Hände fiel, spielte bei dieser Auseinandersetzung eine Hauptrolle, so daß das Gesicht damit entde, daß die zwei Milchhändler mit zerhackten Köpfen und abgebißnen Fingern blutend zur Wirthschaft hinausbefördert wurden. Für die an der Wette Beteiligigten ergab sich nun aber die schwerwiegende Frage: wer hat die Wette verloren? Der Meßger behauptet, sie

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzoglich Hoftheater Karlsruhe. Repertoire-Veränderung: Sonntag den 22. April 1900. Wegen andauernder Unpäßlichkeit von Frä. Tomshilf statt 26. Vorstellung außer Abonnement „Tristan und Isolde“: Abtheilung B. 49. Ab-Vorst. Große Preise: „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner; — Holländer: Kammerfänger Max Büttner vom Herzogl. Sächs. Hoftheater in Romburg-Gotha als Gast. — Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr. — Die zu „Tristan und Isolde“ auf Sonntag, den 22. bereits gelösten, bezw. bestellten Eintrittskarten haben zu: „Der fliegende Holländer“ keine Gültigkeit, dieselben sind daher bis längstens Sonntag, den 22., Abends 6 Uhr, zurückzugeben oder umzutauschen, bezw. abzugeben.

Wie ist der Volksgefang zu verbessern? Aus Freiburg, 19. April wird uns geschrieben: Der Frühling zieht ins Land, die Singvögel beginnen die Luft mit ihren schmetternden Liedern zu füllen, und bald werden wir auch die Menschenstimmen einzeln wie in Chören und Vereinen in Feld und Haus wieder loslegen hören — und wie! „Man singt von Lust und Liebe, und der Gesichtsausdruck deutet auf Gah und Verzweiflung“ — namentlich bei Kindern! „Aus den Mienen der Gesangsbesessenen liest man die entsetzlichen Qualen, die sie ihrer Töne wegen erdulden, und dies meistens nur aus falscher Angewohnheit!“ Das ist den Sängern nicht zu verübeln, auch nicht den Dirigenten der Gesangsvereine, denn sie haben es selbst nicht besser gelernt; es ist ein Mangel in unserem Unterrichtswesen: den Turnunterricht überwiegt es und legt ihm nur in die Hand systematisch ausgebildeter Turnlehrer, aber zum Gesangsunterricht an Lehrerseminarien wie an Schulen aller Stufen verwendet es Lehrkräfte, die nur über eine gewisse musikalische Ausbildung verfügen, aber von naturgemäßer Art und Weise keine Ahnung haben. — Auf diese recht empfindliche Lücke hinzuweisen ist das Verdienst einer kleinen Schrift, die der rühmlich bekannte Freiburger Konzertfänger und Gesang-

lehrer Albert Hieber, ein Schüler des hochgeschätzten Konzertfängers Hauser, unter dem Titel: „Wie ist der Volksgefang zu verbessern?“ im Verlag von Lorenz u. Wähler, Freiburg (Preis 50 P.) herausgegeben, und auf die wir alle Lehrer, insbesondere Gesangslehrer in Stadt und Land, vorab die Dirigenten von Gesangsvereinen dringend aufmerksam machen möchten. Jeder Freund der Gesangsfunst wird den schlichten und lebenswürdigen Blättern, aus denen vorstehend einige Stilproben und Gedanken angeführt sind, mit Genuß und dauerndem Nutzen lesen. Möge sie weiteste Verbreitung und Beachtung finden!

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 19. April. Sitzung der Strafkammer III. In der Anklagesache gegen den Möbeltransporteur Georg Jinhoff aus Raßau wurde das Verfahren eingestellt.

Der Polizeidiener Florian Ochs aus Bruchhausen und der Maurer Josef Heintzler von da, die am 26. Januar auf der Dorfstraße zu Bruchhausen einen Handwerksburschen Namens Erb aus Ueberlingen, der wegen Obdachlosigkeit dem Bezirksamt vorgeführt werden sollte, ohne Veranlassung in schwerer Weise mißhandelten, indem sie ihm ins Gesicht schlugen und auf den Boden warfen, belamen je 6 Wochen Gefängniß wegen Körperverletzung.

Die Berufung des 13 Mal vorbestraften Brauers Paul Schwieger aus Jeddesheim, der vom Schöffengericht Ettlingen wegen Betrugs zu 14 Tagen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt worden war, wurde als unbegründet verworfen.

Am 24. Januar verurtheilte die Strafkammer den Tagelöhner Wilhelm Heinrich Hesel aus Gernsbach wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß. Heute befand sich Hesel wieder an der gleichen Stelle, an der er vor wenigen Wochen stand. Er hat sich wegen verjährter in Baden und Lichtenhal verübter Betrugereien, die erst nachträglich entdeckt wurden, zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf eine Gesamtstrafe von 6 Monaten und 10 Wochen Gefängniß.

Kleine Zeitung.

Ein Wannenbad im Felde. Der General Sir Charles Warren liebt, wie die Wochenschrift „M. A. P.“ mittheilt, ein Wannenbad am Morgen sehr, und selbst im Felde kann er sich nicht davon trennen. Als Buller seinen letzten Versuch machte, den Tugela zu überschreiten, konnte Sir Charles Warren seinen Posten unmöglich verlassen, und als über dem Schlachtfelde von Baalkrang der Tag anbrach, ließ er sich, wie „M. A. P.“ von zuverlässiger Seite erfahren haben will, von seinem Diener das tragbare Bad mit Wasser, Schwamm und allem Zubehör herbeibringen und nahm auf offenem Felde, ungeachtet des beständigen Gewehrsfeuers der Buren, für deren Scharfschützen er ein gutes Ziel hätte abgeben können, seine Waschungen vor. Amüsant ist, daß nun zur selben Zeit Sir Redvers Buller mit ihm konferiren wollte. Er schickte eine Ordronanz zu Warren, um ihm zu sagen, er möge zu ihm kommen. Es war natürlich für diesen unmöglich, sich im Augenblicke zu bewegen, darum sah sich Buller genöthigt, gleich zu Warren's improvisirten Badezimmer hinüber zu reiten, und so hielten nun die beiden Generale, der eine zu Pferde, der andere in der Badewanne, sitzend ihre erste Konferenz ab. Fst. 3.

hätten nichts bekommen, während die beiden anderen entgegengesetzt fest behaupten, sie hätten was bekommen, nur keinen Wein.

Freiburg, 19. April. Gestern Nachmittag brach in der Ränderkammer einer hiesigen Wirthschaft ein Brand aus, welcher einen Gebäudeschaden von etwa 600 Mark anrichtete.

Vörsach, 19. April. Die Baumwollspinnerei und Weberei der Herren Pfeil und Cie. in Schönau i. B. soll unter Mitwirkung der Firma Christian Mez in Freiburg i. B. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden, deren Leitung durch die Mechanische Weberei Zell i. B. übernommen wird.

Ueberlingen, 19. April. In Verbindung mit dem Abgeordnetenrat des Badischen Militärvereins-Verbandes am Sonntag den 10. Juni findet hier der Gaudierfesttag des Seegau-Verbandes u. die feierliche Enthüllung des Kriegerdenkmals der Stadt Ueberlingen statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. April. Auszeichnung. Anlässlich der allgemeinen Ausstellung für Volkswohl in Leipzig vom 29. März bis 8. April wurde unter anderem der hiesigen Firma Hohenlohe Dampfmolerei zur Butterblume, Gebrüder Lieb für ihre ausgestellte Süßrahmbutter die goldene Medaille zuerkannt, nachdem dieselbe Firma schon voriges Jahr in Regensburg und München mit der goldenen Medaille prämiirt worden ist.

Der Badische Landesverband des deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande wird im Laufe des April seine Landesversammlung in Freiburg abhalten. Er umfasst 15 Ortsgruppen: Freiburg (als Vorort), Baden, Breiten, Bruchsal, Emmendingen, Heidelberg Männergruppe, Heidelberg Frauen-Gruppe, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, St. Blasien und die Gruppen des Bodenseeverbandes Markdorf, Meersburg, Salem, Ueberlingen mit zusammen rund 1300 Mitgliedern.

Flottenpetition. Die Münchner Flottenpetition hat bei den hiesigen Sammelstellen des Alldeutschen Verbandes im ganzen 689 Unterschriften erhalten. Diese ansehnliche Zahl stellt jedoch nicht die Gesamtzahl dar, die in Karlsruhe gegeben worden ist, denn mehrere andere Organisationen haben ebenfalls Unterschriften zu der Münchner Petition gesammelt und die Bogen direkt eingeschickt. Auch die Unterschriften zu der von Herrn Dr. Fr. Sange in Berlin verfassten Petition sind in obiger Zahl nicht enthalten. Man kann ohne Ueberschätzung annehmen, daß in Karlsruhe mehrere tausend Unterschriften gegeben wurden. Unter denselben befinden sich auch Arbeiter, am meisten jedoch Bürger und viele besonders angesehene Persönlichkeiten unserer Stadt.

Von der Gardi, 20. April. Sonntag den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet im „Girsch“ in Friedrichshäl eine bienenwirtschaftliche Besprechung statt. Den einleitenden Vortrag über „Bienenstaat und Menschenstaat“ wird Herr Schmidt von Rintheim übernehmen.

Vermishtes.

Berlin, 20. April. Die früheren Direktoren des Vereins zur Begründung patriotischer Anstalten für Veteranen und Invaliden, Fischer und Hoelmer wurden wegen fortgesetzter Unterschlagungen verurtheilt und sofort in Haft gehalten. Fischer erhielt wegen Unterschlagung und mehrfachen Betrugs 2 Jahre Gefängnis, Hoelmer wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung 1 1/2 Jahre Gefängnis, beide 2 Jahre Ehrverlust; je 3 Monate wurden auf die Unteruchungshaft angedroht.

Hall, 19. April. Seit gestern spielt sich vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen Herr Faulhaber ab, der mehrere Tage dauern wird. Angeklagt sind Herr a. D. Faulhaber, verheirathet, 58 Jahre alt, gebürtig von Lauffen a. N., und Walter Herwig, 28 Jahre alter lediger Buchhändler, gebürtig von Weiler zum Stein, wegen Betrugs u. a. H. Faulhaber kam 1886 von Lippoldsdorfer, wo er wohnt, nach Hall und gründete das dortige Diakonissenhaus. Auf seine eigene Rechnung begründete er eine Drahtbörse-Industrie, eine Buchhandlung und die Fabrikation von Patentnadeln und Beschlägen. Wie er heute selbst sagt, verheißt er von der Buchführung nichts. Als sein Geschäft 1891 im Handelsregister unter der Firma „Haller Industrie“ und seine Buchhandlung als „Buchhandlung für Innere Mission“ im Handelsregister eingetragen worden war, stellte er seinen Neffen, den Mitangeklagten Herwig, als Sekretär an. Derselbe, 20 Jahre alt, hatte eben seine Lehre bei Buchhändler Steinlopp-Stuttgart absolviert und die neue Stelle trotz Abrahams seines Lehrherrn und seiner Freunde angetreten. Von der Buchführung verstand auch er laut eigenem Geständniß bislang noch nichts, hat sich aber durch den kaufmännischen Buchhalter des Haller Geschäfts Anleitungen geben lassen. Er genoss das volle uneingeschränkte Vertrauen Faulhabers und erhielt von diesem auch die Führung des Geheimbuches und des Geheimtaschenbuches übertragen. Durch große Arbeitsüberbürdung kam Herwig aber seit 1895 nicht mehr zur ordentlichen Führung derselben und hat dieselben auch seither nicht mehr abgeschlossen. An den Bilanzen hat er nie mitgearbeitet, während Faulhaber dies behauptet. Nach den Büchern sind sie von den kaufmännischen Buchhaltern besorgt worden. Die Bilanzen waren durchaus falsch, da die Kapitalschulden, die Gehälter, die Reisepesen und die Zinsen nicht berücksichtigt waren, welche Posten in den Geheimbüchern standen und auch dort nicht vollständig, denn eine von Buchhalter Hofacker per 1. Jan. 1899 gefertigte Bilanz ergab eine Unterbilanz von 188 000 M., während diese beim Ausbruch des Konkurses, als alle Posten eingetragen waren, 424 000 M. betrug. Der Konkursverwalter, jetziger Bezirksnotar Schulz-Ebersbach giebt an, daß die unbedorrechtigten Gläubiger 494 168 M. verlieren, aber Aussicht haben, sie wieder zu erhalten. Die Faulhaber'sche Beschlagfabrik (in Weßheim), welche von einem Konfinkonum angekauft wurde, hat nämlich den Gläubigern Faulhabers versprochen, sie nach und nach, wenn möglich, zu befriedigen. Voraussetzung ist, daß 6 Proz. Dividende dem Konfinkonum jährlich verbleiben und dem Reservefonds auch eine Summe zugewiesen wird. Zinsanspruch haben die Gläubiger jedoch nicht. Die Fabrik ist eremäßig, die Gläubiger im Jahre 1905 mit 55 Prozent, oder je 1 Jahr später bis 1913 mit 5 Prozent mehr abzufinden, also 1908 s. B. mit 70 Prozent. Die finanzielle Lage von Faulhaber's „Haller Industrie“ war schon im Jahre 1896 eine sehr schlimme, denn in diesem Jahre waren 60 Wechsel im Gesamtwert von 52 000 M. protestirt worden. (Schw. Bl.)

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschendureaus) und des „Bureau Herold“.

Mathenow, 20. April. Der Kaiser sandte der Wittve des General von Rosenbergs folgendes Telegramm: Ich betraure mit Ihnen den Tod ihres Gemahls von aufrichtigen Herzen. Was er Weiner Kavallerie geleistet hat, bleibt in der Geschichte der Arme unvergessen und ist Vorbild für seine Waffe. Gott tröste Sie in Ihrem Schmerz!

An das Regiment Zithen-Husaren sandte der Kaiser aus Wittenberge folgendes Telegramm:

Ich spreche dem Regimente Meine aufrichtige Theilnahme bei dem Tode des Generals der Kavallerie von Rosenberg aus, dessen Verdienste um unsere Kavallerie nicht hoch genug anzuschlagen sind. Der frische Wagemuth, der schneidige Reitergeist, sein soldatisches Können und sein echt preussisches braves Soldatenherz machten ihn zu einem Kavallerieführer erster Ordnung. Die Reiterwaffe, besonders das Zielbusharenregiment soll das Vorbild dieses ausgezeichneten Generals immer vor Augen und sein Gedächtniß in hohen Ehren behalten, wie ich dem tüchtigen Husaren-General immer ein dankbares Andenken bewahren werde.

hd Paris, 20. April. In den Kreisen der russischen Botschaft versichert man mit Bestimmtheit, daß der Zar und die Zarin im September die Weltausstellung besuchen werden.

hd Paris, 20. April. Mehrere Unfälle ereigneten sich im Laufe des vorgestrigen Nachmittags in der Ausstellung. In der deutschen Abtheilung wurden vier deutsche Arbeiter durch die Explosion einer Alkohol-Lampe schwer verwundet. Im Fortgebäude stürzten zwei Arbeiter aus einer Höhe von 15 Meter herab. Beide erlitten schwere Verletzungen und mußten nach dem Krankenhause verbracht werden.

Paris, 20. April. Das „Petit Journal“ berichtet über eine Ordensgeschichte, in die zwei frühere Minister verwickelt seien und kündigt aufsehenerregende Enthüllungen an.

Paris, 19. April. Pressensé, dem dafür die Verantwortlichkeit zu überlassen ist, erzählt in der „Aurore“, einer der Vertreter des Institut de France bei der 200-Jahrfeier der Berliner Akademie, ein mündiger Nationalist, habe die Ansprache, deren er vom deutschen Kaiser gewürdigt wurde, dazu benutzt, um mit giftigen Schmäzungen gegen die Republik loszugehen. Er erklärte Frankreich für verkauft, wies auf den Sozialisten im Ministerium hin und versicherte, dieses werde von allen Menschen seiner Art verabscheut; nur ein Orleans als König, schloß er, könne das Land vielleicht noch retten. Kaiser Wilhelm, fährt Pressensé fort, scheint diese tempeschänderische Art, ihm den Hof zu machen, nicht geschmackvoll gefunden zu haben, er antwortete: „Die Frauen aus dem Hause Orleans waren immer vorzuziehen; ich hege eine wahre Verehrung für die Königin von Portugal.“

Paris, 20. April. „Siecle“ meldet, der frühere Artilleriehauptmann Alfred Drehtus sei jetzt völlig wiederhergestellt.

Brüssel, 19. April. In der Kammer interpellirte der fortschrittlich liberale Abg. Lorand über die im Kongostaat vorgekommenen Kaufmännereien wegen denen nach der Konvention von 1890 auch Belgien einzuschreiten hätte. Er verliest unter Anderm das Schriftstück eines Hauptagenten der Kompagnie, das die von der „König. Zeitung“ 1897 gegen einen belgischen Offizier erhobenen Anklagen betrafte, wonach dieser durch seine Soldaten mehr als 1300 Regenerhände hätte abschneiden lassen. Lorand fordert zum Schluß kräftiges Einschreiten Belgiens. Der Minister des Auswärtigen erwidert darauf, der Kongostaat sei für Belgien ein fremder Staat, in dessen Angelegenheiten es sich nicht einmischen dürfe. Belgien könne für die Vorkommnisse im Kongostaat nicht verantwortlich gemacht werden. Die mit seiner Zustimmung vom Kongostaat dahin ausgesommene Anleihe gebe Belgien nur das Recht kommerzielle und finanzielle Auskünfte zu verlangen. Wir wollen beim Kongostaat dahin vorstellig werden, daß solche Vorkommnisse sich nicht wiederholen und die Urheber bestraft werden. Der Kongostaat hat übrigens bereits strenge Maßnahmen getroffen und verbietet seinen Agenten, sich an Handelsgeschäften zu betheiligen. Er hat ferner verboten, von den Waffen Gebrauch zu machen, außer in berechtigter Vertheidigung. Bezüglich der jüngst erhobenen Anklagen hat der Kongostaat gerichtliche Verfassungen eingelegt.

hd London, 20. April. Einer Meldung der „Westminster Gazette“ zufolge beabsichtigen der Prinz und die Prinzessin von Wales, zu Anfangen auf 14 Tage nach Paris zu kommen. Gleichzeitig wird auch der König von Dänemark dortselbst Aufenthalt nehmen.

London, 20. April. Laut einer Verordnung des Landwirtschafts- und Ackerbau-Amtes muß alles aus Südamerika nach England kommende Schlagschafvieh innerhalb 36 Stunden, das aus den Vereinigten Staaten kommende innerhalb 5 Tagen, einschließlich des Landungstages, geschlachtet werden.

hd Washington, 20. April. Vom Marinamt wird berichtet, daß ein Fahrzeug von 5000 Tonnen nach Indien abgegangen sei, um der bedürftigen Bevölkerung Geschenke an Lebensmitteln Seiens Amerikas zu überbringen.

hd Konstantinopel, 20. April. Der Poarte nahe stehende Kreise versichern, daß der Sultan bereits seine Zustimmung zur Erfüllung der amerikanischen Forderungen gegeben habe und daß die Zahlung der von Amerika geforderten Summe in Raten erfolgen werde.

Der Aufstand gegen die Engländer an der afrikanischen Goldküste.

London 20. April. Das „Reuter'sche Bureau“ erzählt, in London sind anliche Meldungen eingegangen, denen zufolge im Gyanau-Lande, im Nordwesten des Aschanti-Gebietes, die gleichen Unruhen unter den Eingeborenen wieder ausgebrochen sind, wie im Vorjahre. Die Behörden trafen Vorbereitungen, 300 Mann vom Lugard's-Regiment sind bereits auf dem Marsche von Nigerien nach dem Aufbruch-Distrikte.

Meera, (Goldküste) 20. April. Ein Telegramm des Gouverneurs aus Kumassi meldet, daß sich noch andere Stämme gegen die Engländer empören. Er bittet um weitere Hilfstruppen. Die Aschanti haben die trenge beliedern Kwai angriffen, und 500 der selben getödtet. Es wird befürchtet, daß dies die Kwai zwingt, sich dem Aufstande anzuschließen. Die Lage wird als äußerst ernst angesehen.

England und Transvaal.

Dem Ausbleiben der Depeschen vom Kriegsschauplatz wird jetzt in London eine besondere Deutung gegeben. Die Antinbindung von Natal“ schreibt der militärische Korrespondent des „Daily Chronicle“, daß die Militärbehörden bis auf Weiteres Privattelegramme, die sich auf Truppenbewegungen beziehen, zurückhalten werden, mag als Zeichen für die Wiedereröffnung des Bormarsches von Sir Redvers Buller genommen werden. Seit dem Eintritte von Buller sind bereits sieben Wochen verstrichen und in dieser Zeit muß General Buller in der Lage gewesen sein, seine Arme zu reorganisieren und die nöthigen Vorräthe anzusammeln. Aber die Wiedereröffnung der Bewegungen durch die Natalarmee hat noch einen weit wichtigeren Gesichtspunkt. Man hat zu erwarten, daß um alle Burentruppen zu beschaffen, die Hauptarmee in freies Land und vielleicht auch Methuens Detachement an der Westgrenze gleich-

zeitig mit Sir Redvers Buller den Bormarsch fortsetzen werden. Wir halten es für durchaus sicher, daß die Natalarmee und die Hauptarmee gleichzeitig den Bormarsch antreten werden. So können wir erwarten, in den nächsten Tagen vom Beginne des zweiten großen Abschnittes des Krieges zu hören. Von der Westgrenze sprechen Burenberichte über ein Detachement unter Delareh, das südlich des Baal nicht weit von Boshof steht, einem Ort, durch den, wie man glaubt, Lord Methuen marschieren wird, um den Baal östlich der Eisenbahnstation zu überschreiten und die Stellung bei Fourteen Streams zu umgehen. Es ist leicht möglich, daß Methuens Unthätigkeit auf direkte Befehle von Lord Roberts zurückzuführen ist, die ihn anwies, zu warten, bis er gleichzeitig mit der Hauptarmee den Bormarsch antreten kann. Wenn er den Baal überschreiten kann, so kann er entweder dem belagerten Mafeking Entschloß bringen oder am Nordufer des Flusses entlang gegen Mafeking Entschloß bringen oder am Nordufer des Flusses entlang gegen Mafeking Entschloß bringen oder am Nordufer des Flusses entlang gegen Mafeking Entschloß bringen.

London, 20. April. Der „Standard“ will wissen, daß nicht General Carrington, der über Beira geht, beauftragt sei, Mafeking zu entsetzen. Es sei sicher, daß eine von Süden kommende Truppenabtheilung die Burenstellung bei Fourteen Streams umgangen habe, während Lord Methuen die Buren durch Scharmügel in der Nähe von Boshof beschäftigte. „Daily Chronicle“ meldet, die Arme sei jetzt mit Zelten und einer genügenden Anzahl von Pferden versehen, so daß jetzt Lord Roberts zum Bormarsch bereit sei.

London, 20. April. „Morning Post“ meldet aus Kimberley vom 18. ds.: Lord Methuen erließ eine Bekanntmachung, wodurch er den Zivilisten verbietet ohne militärische Genehmigung Waffen zu tragen. Die Frist für die Uebergabe der Waffen seitens der Aufständischen ist bis zum 6. Mai festgesetzt. Methuen besteht darauf, daß die Aufständischen brauchbare moderne Waffen ausliefern.

London, 20. April. Nach einer Meldung aus Burenquelle beträgt die Streitmacht der Buren bei Wepener 8-10 000 Mann mit 15 Geschützen. Der Kampf dauere daselbst noch fort.

London, 20. April. Nach einer Meldung aus Bloemfontein vom 19. ist in Glen die Meldung eingegangen, daß südlich der Karree-Station, etwa 6 Meilen nördlich von Glen, ein Gefecht stattgefunden hat. Die englische Infanterie hat eine starke, von Artillerie unterstützte Stellung inne. Einzelheiten fehlen noch.

hd London, 20. April. Aus Lorenzo-Marquez wird gemeldet: Mehrere Gefechte fanden in der Nähe der Biggarsberge statt. Die Buren sind noch immer stark verschauzt.

London, 20. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt vom 18. ds.: Meldungen aus den nordwestlichen Distrikten weisen darauf hin, daß der Aufstand thatsächlich unterdrückt ist.

Das Ausland. hd Haag, 20. April. Die Mitglieder der Buren-Gesandtschaft empfangen gestern eine Abordnung holländischer Frauen, welche ihre Wünsche in Betreff eines baldigen Friedens zum Ausdruck brachten. Der Führer der Gesandtschaft, Fisher, erklärte, daß die beiden Buren-Republiken nur gezwungen den Krieg unternommen hätten. Sie hätten den Krieg niemals gewünscht und seien übrigens ungenügend dazu vorbereitet gewesen.

London, 20. April. Schatzsekretär Hicks Beach hielt in Bristol eine Rede, in der er ausführlich: Niemand kenne den Zeitpunkt der allgemeinen Wahlen. Die Regierung werde keinen Appell an die Wähler richten, bis sie in der Lage sei, die Politik anzugeben, welche sie als die für Südafrika geeignete halte.

Uebergreifend auf die Frage der Reichsföderation erklärte der Redner, das hochherzige und lokale Vorgehen lasse eine Zukunft abhingen, wo eine Art gemeinamer Organisation zwischen den Kolonien und dem Mutterlande eingeführt werden könne. Durch diese Organisation könne eine Kontrolle über die Politik des Reiches ausgeübt werden, welche den Kolonien hinreichenden Antheil an der politischen Verantwortlichkeit und an der Vertheidigung des Reiches zugesichert.

Wolverhampton, 20. April. Das liberale Unterhausmitglied Sir Henry Fowler hielt vor seinen hiesigen Wählern eine Rede, worin er sagte, es sei keine dauernde Regelung der Südafrika-Frage möglich ohne die ein- für allemal hergestellte Oberhoheit der Krone über ganz Südafrika. Andere Grundbedingungen seien gleiche Rechte für alle Weizen bei weitestgehender Selbstregierung und menschlicher Behandlung der Eingeborenen.

Offene Stellen.

Bei der Stadterrechnung in Bruchsal eine Gehilfenstelle, geeignet für einen jüngeren Finanzgehilfen oder Aktuar. Bewerbungen bis 1. Mai einzureichen.

Beim St. Notariat Staufen (Dr. Odenheimer) auf sofort eine Schreibgehilfenstelle. Jahresvergütung 600 M.

Briefkasten.

S. W. Intertren Sie in der „Badischen Presse“ und Sie werden Ihren Zweck erreichen.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.

Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz. Be- und verhandelt Spezialgeschäfte in Befahrung, aller Arten Befahrung, Raffementen, Spizen, Knöpfen, Weißwaaren, Handtüchern, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 25866

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 19. April. Der Dampfer „Saale“ ist gestern Nachmittags 3 Uhr von Southampton abgegangen. „Trier“ ist gestern in Oporto angekommen. „Prinz-Regent Luitpold“ ist heute in Fremantle angekommen und abgegangen. „Ems“ ist heute Vormittags 9 Uhr in Neapel angekommen und heute Nachmittags 3 Uhr von dort abgegangen. „Aller“ ist heute Vormittags 10 Uhr von Genua abgegangen. „Stuttgart“ und „Bambroffia“ sind heute von Genua abgegangen. „Hamburg“ ist heute in Colombo angekommen. „Odenwager“ ist heute in Antwerpen angekommen.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr.

vom 20. April 1900.

Ganz Mitteleuropa steht heute unter der Herrschaft eines intensiven Hochdruckgebietes, dessen Kern über Deutschland liegt; das Wetter ist deshalb überall heiter und dabei etwas wärmer. Bei weiter steigenden Temperaturen ist Fortdauer des wenig bewölkten Wetters zu erwarten.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, banks, and their corresponding exchange rates and prices.

Bruteier

von nachverzeichnetem Masse gefügelt werden abgegeben: Gelle Brahma, rebhuhnfarb. und gelbe Cochin, Silber- und Gold-Byantottes à 40 ; duntelgeperb. Plymouth-Rocks, schwarze glattb. Langshan, gefalt. Nohohama, schwarze Minorca, schwarze Spanier, blaue Andaluser, Hamburger Silberlad, Hamb. Silber- und Goldspaniel, Chamois-Paduaner und Goldspaniel à 30 ; gelbe, rebhuhnfarb., schwarze und weiße Italiener, silberhalsige und schwarze Landhühner à 25 ; Nonen-, Anlesburn, Becking, weiße und schwarze Bismarck-Enten à 25 ; Verkauf gegen Nachnahme. Für Verpackung werden bis zu 12 Stück 50 s berechnet. 6800.66 Karlsruhe, den 1. März 1900.

Großherzogl. Badische Staatseisenbahnen.

Vergabung von Hochbauarbeiten betr. Für die Bahnlinie Steinsfurt-Eppingen sollen nun die Arbeiten für den inneren Ausbau der Hochbauten nach Arbeitsgattungen in 4 Loosen vergeben werden. Die Arbeiten sind in abgerundeten Zahlen folgendermaßen veranschlagt:

Table with 5 columns: Arbeitsgattung, Loos I, Loos II, Loos III, Loos IV. Rows include Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Zincherarbeit, Legerarbeit, Plätzerarbeit.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen auf unserem Hochbauamt in Ettlingen - Pausberg Nr. 2 - vom 23. April bis 2. Mai d. J. zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare abgegeben werden.

Ein Verfall der Bedingungenunterlagen findet nicht statt. Die auf Einheitspreise zu stellenden Angebote sind verriegelt und portofrei mit der Aufschrift „Hochbauten Steinsfurt-Eppingen“ spätestens bis

Mittwoch den 2. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, an das unterzeichnete Bureau in Eppingen einzurichten, wofür an dem genannten Termin die Eröffnung der Angebote in Anwesenheit der erschienenen Bewerber stattfindet.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Eppingen, den 19. April 1900.

Großh. Eisenbahnbaubureau.

Holzversteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) verleiht unter den üblichen Bedingungen je Vormittags 11 Uhr im Rathhaus zu Langenwald und Reinsbach Dienstag, 24. April 1900: Nadelholz: 6 Stämme I., 71 dto. II., 311 dto. III., 717 dto. IV., 126 dto. V. u. VI., 71 Abfällholz I.-III., 45 Abfällholz I., 118 dto. II., 67 dto. III. u. IV., 190 Bauholzstangen, 151 (meist ländliche Baustangen) II. u. III., 30 Stangen, 105 Rehteden, Ferner 18 Fichten, 1 Buche, 136 eichene Wägenstangen.

Bauarbeit-Vergebung.

Zu einem neu zu errichtenden Fabrikgebäude werden folgende Arbeiten vergeben: 1. Grab- u. Mauerarbeiten, 2. Steinhauerarbeit, 3. Glaserarbeit, 4. Blechenerarbeit, 5. Zimmerarbeit, 6. Schreinerarbeit, 7. Schlosserarbeit, 8. Dachdeckerarbeit, 9. Verputzarbeit, 10. Aufrechterarbeit.

Abbruch.

Von heute ab sind Dirichtr. 12 Fenster, Türen, Paus u. Brennholz, Drauer- und Bausteine, Gas- und Wasserleitungsrohre, sowie 2 kleine Sandfenster, aufs Land passend, zu haben. Näheres daselbst. (573.21)

Lokomobile.

35-40 HP. preiswerth zu verkaufen. Offert. unter N. W. 2159a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Kanarienvögelchen.

noch einige, habe abzugeben. Abstammung von echten Harzer Vögeln. G. Faschian, Schlachthausstraße, gegenüber der Kaserne. (549)

Gypser.

Sucht Bosch, Ettlingen. (2164a.21)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Codes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Bruder, Sohn und Schwager

August Burkart,

Kaufmann, heute nach langem, schwerem Leiden im Alter von 26 Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe, 20. April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag halb 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Werderstraße 68. 10335

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Haaf Wittwe

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Karlsruhe, 20. April 1900. 10345

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sebastian Göbel, Oberschaffner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Katharina Stürmer Wwe.,

für die reichen Blumenspenden und den erhabenden Grabgesang sprechen herzlichen Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, 19. April 1900.

2 bis 3 Stunden Ein komplettes Bett,

in der Exp. der „Bad. Presse“.

Dampfbäder, Heissluftbäder

mit nachfolgender gründlicher Massage. I. Klasse Mt. 1.50, II. Klasse Mt. 1.00. 10279 Das wirksamste Bad gegen alle Erkältungs-Krankheiten und Verdauungsstörungen. Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.



Gefahrlos. Zum Jeder ist leicht zu gebrauchen. Sicherheits-Haarschneidemaschine. Bon ersten Fachleuten als bester schneidender Haarschneidemaschine anerkannt. Jeder Eingebildete ist im Stande, sich mit „Non plus ultra“ leicht, sicher und angenehm zu rasiren und den höchsten Grad in einer Minute zu erzielen. Preis des Apparates in elegantem Lederkarton Mt. 3.-, Porto 40 Pfg. gegen Nachnahme oder Vereinfachung 6.-

Pneumatik-Rad

ist für 35 Mt. abzugeben. Durlacherstraße 28, Seidenbau, parterre.

Schuhmacher,

auf Sohlen und Fied, in und außer dem Hause gesucht. (554.21) M. Wetka, Schellstr. 61.

2 Burschen

im Alter von 14-16 Jahr. für leichte Magazinarbeit sofort gesucht. 10352.21

Lebensbedürfnis-Verein

Karlsruhe.

Sofort

Kellnerin für besseres Restaurant. Ferner: Mädchen für Haushaltung, Kaffeemädchen & Küchenmädchen für Hotel, Kinderfräulein für Herrschaften ev. j. Mädchen für Alles zu einer Herrschaft, Eintritt 15. Mai. Junger Hausbursche sucht sofort Stellung. 10344.21

Central-Nachweis-Bureau

„Fortuna“, Leopoldstraße 15., Eine geübte (533.21)

Steypeden-Mäherin

wird sofort gesucht, wenn auch nur an Nachmittagen. Markgrafenstraße 52, Hinterhaus, 2. Stock.

Laufmädchen

auf 1. Mai gesucht, nicht über 16 Jahre, welches an Sauberkeit gewöhnt ist und gut puzen kann. Wo? zu erfragen unter Nr. 10328 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Electromonteur

sucht per sofort oder bis 1. Mai Stellung als Monteur auf elektr. Licht- und Kraftanlagen. Gef. Off. unter H. B. (581) an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.

Energetischer, junger Mann, der bisher in Eisenbahnen, Erdbauarbeiten, sowie in größeren Steinbrüchen als Aufseher thätig war, sucht zum 1. Mai ähnliche Stellung (evtl. auch als Beihilfe auf Bureau). Offerten unter D. 2158a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Maschinist, der mit

Linde's sowie mit Kohlen säure-Gasmotoren und Dynamo vertraut, sucht Stellung auf prima Zeugnisse, baldigste Stelle. Offerten unter Nr. (551) an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Sucht Arbeit für ein Geschäft.

Offerten unter Nr. (546) an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Schellstr. 12 (Wetter- und Bau-Bureau) ist eine schöne Manufaktur mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfr. im 3. Stock, links. (548.31) Mietandire 10 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Manufaktur auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. (552.21) Durlacherstraße 3 ist ein Parterrezimmer, mit separatem Eingang, zu vermieten. (559)

BU-reau-Joppen schon von 170 Pfg. an empfiehlt die Herrenkleiderfabrik 10353 N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Zu verkaufen die Thonwarenfabrik Ollweiler (Ob.-Elsass) mit vollständig renovirtem Betriebsmaterial. Sich zu wenden an Herrn Charles Zeller in Oberbrud (Ober-Elsass). 2151a.5.1

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unser liebes, unvergessliches Kind Karl Böss im Alter von 9 Monaten in die ewige Heimat abzurufen. Karlsruhe, 20. April 1900. Georg Böss, Bäckermeister, und Frau. Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 10355 Trauerhaus Waldhornstr. 51.

In jeder Jahreszeit kann sich Jeder ein vorzügliches, gesundes und billiges Getränk (Kampfer) bereiten mit Zul. Schrader's Aniswurzextrakt in Extractform. Das Beste, was zu diesem Zwecke geliefert werden kann. Das Extrakt kommt auf ca. 7 Pfg. Litermäßig in Port. zu 150 u. 50 Liter. Prospekt gratis und franko. Julius Schrader, Feuerbach 4 Stuttgart. Haupt-Depot für Karlsruhe und Umgebung: Ludwig-Wilhelm-Apoth. Leisingerstraße 4. Durlach: Ph. Lager. Ettlingen: C. Herr. Langenrainbach: Apotheke. Föhlingen: Franz Schöll. Bruchsal: Drug. Wünsch. Bretten: Apotheke. 762a

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

PORZELLAN

R. Wolfinger, Friedrichsplatz 9. 8645.20.17

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

(Juristische Person.) STUTTGART. (Staatsoberraufsicht.)
Gesamtreserven über 15 Millionen Mark.
Der Stuttgarter Verein gewährt zu den billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse hochwichtige
Haftpflicht-Versicherung.
Bei dem Stuttgarter Verein sind zur Zeit mehr als 220000 Haftpflicht-Versicherungen in Kraft.
Der Gewinn kommt den Versicherten zu gut. Die Dividende beträgt seit Jahren 20 Prozent.
In gleicher Weise empfiehlt der Stuttgarter Verein seine Unfall-, Kranken-Invaliditäts-, Lebens-, Militärdienst- und Brautaussteuer-Versicherung.
Prospekte und Versicherungsbedingungen kosten- und portofrei durch:
Subdirektion Karlsruhe: Carl Reinig, Douglasstr. 2. 4777a.4.8
Wegen Uebnahme einer Vertretung wende man sich an die vorstehende Subdirektion.



Heute Samstag Abend halb 9 Uhr:

Stall!

Die 3.

Patent-Bureau

Vom 15. April d. J. ab im eigenen Hause
Kriegstraße 77
sowie „Telephonanschluß“
in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.

Schreib-Aufträge

werden mittelst der 7174*
Yost-Schreib-Maschine
prompt ausgeführt.
A. Beyerlen & Co.,
Lammstraße 12.

Germania - Schreibmaschinenschule, Bureau für schriftliche Arbeiten.

Tadellose Anfertigung von schriftlichen Arbeiten jeder Art unter strengster Diskretion. (Abschreiben von Manuscripten, Anfertigung von Circularen, Preislisten etc.)

Vervielfältigungen auf dem Mimeograph.

Die Arbeiten werden ausgeführt in deutscher, französischer, englischer, holländischer, italienischer, spanischer und russischer Sprache. 10194.6.2

Sorgfältige und rasche Ausführung.

Nähmaschinen
neuesten Systems, vor- u. rückwärts nähend, auf Wunsch mit Sitz- und Stopapparat, langjährige Garantie.
Strickmaschinen
erfindungsreiches Fabrikat mit vielen Verbesserungen. Unterricht gratis. Konstante Zahlungsbedingungen.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Adlerstr. 34, Eingang Eidelplatz. Fabriklager der Maschinenfabrik Oetinger A.G. Pfinzsch. Kat.-Loose gratis und franco. 3453

Carl Kuhn & Co.

WIEN * Gegründet 1843 * STUTTGART
Allerfeinster Stahl. Unübertroffene Qualität.
Zu haben in den meisten Papierhandlungen.

Hofmann & Co., Mannheim D 6.6
Lieferung 5049a, 52.25
Underwood-Schreibmaschinen zu Nr. 480.-, 75.-
Edelmann
Mimeograph Vervielfältigungsapparat für Hand- u. Maschinenschrift zu Nr. 45.-, Amerik. Bureauöbel.
Kataloge franco zu Diensten.

Unsere rühmlichst bekannten Trockenraucher-Pfeifen, mit Aluminium-Speichelfinger, sind aus bestem Material, solid und dauerhaft, in allen Chellen weit gehend, sehr reinlich und praktisch. Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen.
p. St. Mk. 0.75
Nr. 1335
Klein-Risikolo:
was nicht gefällt, tauschen um oder zahlen Betrag zurück.
Hauptkatalog mit über 1000 Abbildungen aller Arten Pfeifen, Sigarettenstutzen etc. gratis u. franco.
Reiche Auswahl! Billige Preise!
F. W. Saam & Co.
Solingen-Foche No. 120
p. St. Mk. 1.80 p. St. Mk. 2.45

Auf 10. Mai Umzugsgelegenheit nach Konstanz gesucht!
Anerbieten unter Nr. (883 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Monsieur A. Panchaud
Instituteur à NEYRUZ Suisse romande
empfangt als Pensionäre 1 oder 2 junge Leute, welche wünschen sich in der französischen Sprache auszubilden.
Pensionspreis frs. 75.-, Unterrichtsstunden indogrefen.
Auskünfte erteilt Herr F. Stephan, Offenburg. 2067a.2.3

Karl Jock, Uhrmacher, Karlsruhe, Markgrafenstraße 33, gegenüber der Mädchenschule, empfiehlt sein großes 1623.52.14
Uhren-, Gold- u. Silberwarenlager, sowie seine eigene Reparaturwerkstätte. Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie.

Nur 10 Mark!
Inhalt jeder Bahnstation
kosten 50 Mr. - 1 Mr. breites - bestes verankertes Drahtgitter zur Anfertigung von Gartenzäunen,
Hühnerhöfen, Wildgatteren. Man verlange Preis Nr. 62 über alle Sorten Gitter, Stachel- und Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von
J. Rüsteln, Ruhrort a. Rh.
286a.20.14

Zahnschmerz
beseitigt sich sofort „Kropf's Zahnwatte“ (40° Carvacrol wasser) à Fl. 50 Pfg. nur echt in der Marien-Apothek und in den Drogerien
Jacob Lösch u. Albert Salzer, 100.4

Kikolin!
wirkt staunenswerth mit 17 Jahren
Faktor kräftiger
Schmerzmittel
geg. Nachn. od. Eins. v. 3.- Mk. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei
F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik. 2977a

Anton Bühler & Co.
Schürzenfabrik
Hechingen
1877a (Hohenzollern), 13.5
Cognac gr. Fl. Nr. 1.50, fl. Fl. 0.80, etc., franz., gr. Fl. Nr. 3.-, fl. Fl. 1.60.
Kirchwasser fl. Nr. 2.50.
Zweischgenwasser „ 1.50.
Wachholder „ 1.40.
Kammol „ 1.20.

Th. Kraut, Kaiserstraße 32. 1000.4

Für Säuglinge
ist die beste Nahrung Kuhmilch von wirklich gesunden, auf Tuberkulose geprüften Thieren, welche nur mit Trodenfutter gefüttert werden.
Dieses bietet hier nur allein die unter Controle des Ortsgesundheitsrates stehende
Milkkuranstalt
E. Birkenmeier,
17 Kriegstraße 17, Teleph. 516

Wascht nur mit Dr. Thompson's Seifenpulver!
(Schutzmarke Schwan)
Gibt schwanenweise Wäsche.
Vorrätig in allen besseren Handlungen.
Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver Düsseldorf.

60
Wannenbäder
I., II., III. Klasse zu jeder Tageszeit, 4072
Salonbäder
mit sofortiger Bedienung im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Gebrandete Fahrräder
in allen Preislagen unter Garantie billig zu verkaufen. 7053.20.12
Adler-H. Voigt, Adlerstr. 9.
Mechanische Werkstätte.
3000 Mk.
werden sofort von einem pünktlichen, gewissenhaften Zahler gekauft gegen mehr wie hinreichende Sicherheit. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 514 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hôtel
mit großer Gastwirtschaft in elb. Luftkurort, mit bedeut. Verkehr, ist wegen der Ruhe wegen des Besitzers für 1000000 sammt reichlichem Inventar veräußert. Das Objekt ist das erste am Platz, umfasst 3000 qm mit Stallungen, großen Kellern, großen Gärten und bietet strossamen, tüchtigem Betrieb, welcher der einheimischen und deutschen Bevölkerung Rechnung trägt. Gelegenheit, sich ein groß. Vermögen zu erwerben. Durch Einführung von Münchener Bier und Erwerb eines Bierdepots wäre noch ein weiteres gutes Geschäft zu machen. 2045a.3.2
Anstuf. Auskunft durch
H. Schick, Liegenchaftsbureau, Freiburg i. Br.

Grünwinkel.
Benutzliche Wein 57 Ar großes
Anwesen m. darauffolgend. Wohnhaus und Gehäusen zu verkaufen. Daselbst etwelch sich besonders f. Gärtnerei, Geflügelzucht, sowie Spekulationszwecke u. Privatiers. Zu erst. unter Nr. 10230 in der Exped. der „Bad. Presse“. 6.3

Pianos.
Alle Reparaturen, sowie Stimmen an Flügel-, Pianinos und Harmoniums übernimmt in tadelloser Ausführung zu ganz mäßigen Preisen 10342*
Jak. Kunz,
Instrumentenmacher,
Mathystr. 1, nächst der Railstr.
NB. Ueber 30 Jahre als technischer Geschäftsführer bei der Firma Schweissgut hier.

Kinderliegewagen,
ein schöner, gedachter, wird zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 570 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Fahrrad
(Halbrenner), gut erhalten, zu verkaufen Fahringerstraße 13, II I.

Zu verkaufen:
50 Centner Diatrüben bei (568 Karl Gust. Roth, Liedolsheim.

Zu verkaufen.
Eine Bettstelle mit Strohsack und Matratze ist billig abzugeben. (567 Wielandstraße 16, parterre.

Wer Stellung
finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ in Göttingen.

Inspektor-Gesuch.
Für die von mir vertretene Anstalt, suche ich einen in Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherung versicherten Außenbeamten für Wohnort Baden. Gest. Off. erbitte ich mir unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und Angabe einiger Referenzen. 2156a.3.1

Karl Betz, Mannheim,
General-Agent der Versicherungsanstalten der bay.ischen Hypotheken- u. Rentenbank.

Schreibgehilfe,
junger, mit schöner Schrift wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung unter Nr. 567 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkäuferin gesucht.
Eine tüchtige Verkäuferin in ein feines Puzgeschäfft auf sofort gesucht.
M. Davigneau,
Herrenstraße 20. 10333

Modes.
Eine tüchtige Arbeiterin auf sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10332

Mädchen,
welches kochen kann, bei hohem Lohn auf sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10334.

Lauffrau-Gesuch.
Eine kleine Familie, in der Nähe des Hauptbahnhofs wohnhaft, sucht zu möglichst baldigem Eintritt eine zuverlässige Lauffrau. Offerten unter Nr. 568 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Gesucht:
für einen Schlofferlehrling ein tüchtiger Meister. Zu erst. bei (564 Reinhard Seitz, Liedolsheim.

Offene Stellen
belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe Abteilung für Stellenvermittlung, Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Badens und der Platz durch Vert. ag mit dem Kaufmännischen Verein München N. B. München verbündet. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franco.

Lehrlings-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt wird ein schulfähiger junger Mann auf das Bureau eines hiesigen Rechtsanwalts gesucht. Derselbe hat Gelegenheit, sich als Anwaltsgehilfe auszubilden und erhält sofort angemessene Vergütung. Offert. unter Nr. 547 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Junge, welcher Lust hat, das Rechnen- und Initialleuten-Geschäft zu erlernen, findet bei sofortiger Bezahlung günstige Aufnahme.

Karl Breining,
Wohnort Mannheim,
(569 Fahringerstr. 110. 3.1
Wohnung 16 ist im 4. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. (565)
Wohnort Mannheim,
(577)
Koch und Logis erhalten

Wohnung
(577)
Koch und Logis erhalten

Wohnung
(577)
Koch und Logis erhalten

Wohnung
(577)
Koch und Logis erhalten

Wohnung
(577)
Koch und Logis erhalten

Wohnung
(577)
Koch und Logis erhalten

Wohnung
(577)
Koch und Logis erhalten

Wohnung
(577)
Koch und Logis erhalten

Wohnung
(577)
Koch und Logis erhalten

Wohnung
(577)
Koch und Logis erhalten